

Teil dienen sie aber infolge der Umbiegung auch als Querwege. Die nördliche Längsfurche wird vom Inn, der Salzach, der Enns, der Palten (Walderhöhe 860 m), der Liesing, der Mur und Mürz benützt und geht über den Semmering (980 m) zum Senkungsfeld des Wiener Beckens. Als Verkehrslinie setzt sie sich westlich über den Arlberg (1800 m, Bahntunnel) fort. Die wichtigsten Flüsse wenden sich aus dieser Tiefenlinie in Durchbrüchen nordwärts, nur die Mur südwärts, und bilden dadurch wichtige Querwege (Bahnen im Inn-, Salzach-, Enns-, Murdurchbruch). Die südliche Längsfurche bildet das Etsch- und Eisacktal, das von Rienz und Drau durchflossene Pustertal (Talwasserscheide Toblacher Feld 1210 m) und die Drau. Das Etschtal ist sehr wichtig als Zugang zu den beiden fahrbaren Übergängen der Tiroler Zentralalpen, dem Reschen-Scheideck (1490 m) und insbesondere dem Brenner (1360 m, Eisenbahn). Östlich von diesen durchbricht erst der Tunnel der Tauernbahn (1225 m) die Zentralalpen; fahrbare Übergänge treten erst in den Niedern Tauern auf.

Die Nördlichen Kalkalpen zerfallen in einen westlichen Teil mit vorherrschenden Kettenzügen und einen östlichen, in dem die Kalkplateaus wenigstens in den inneren Teilen überwiegen. Zu jenem gehören die Allgäuer und Vorarlberger (Parseyerspitze 3040 m) und die Nordtiroler Alpen (Solstein 2660 m). Ihre Paßwege, die vielfach die einzelnen Ketten in Windungen umgehen oder in neuen Pässen überschreiten müssen — der Fernpaß (1210 m), Seefelder (1185 m) und Ebener Sattel (960 m), von denen nur der letzte (zum Achensee) überschient ist — stehen an Bedeutung dem Inndurchbruche nach. Plateaucharakter haben die zahlreichen Stöcke der Oberösterreichisch-salzburgischen Kalkalpen, die am Dachstein (3000 m) den östlichsten Alpengletscher, in der Übergossenen Alm den einzigen Plateaugletscher der Alpen tragen; zwischen ihnen bieten die Durchbruchstäler der Saalach und der Salzach (Paß Lueg) und der Mitterndorfer Sattel (830 m) den Bahnliesen günstige Querwege. Der Pynrpaß (945 m, Straße und Bahntunnel) trennt sie von den verwandten Niederösterreichisch-steirischen Kalkalpen (Hochtor 2370 m, Hochschwab 2280 m, Schneeberg 2075 m), welche die Enns durchbricht („Gesäuse“-Bahn) und unter deren vielen Pässen der Seeberg (1250 m) der wichtigste ist. Diesen Hochalpen sind aussichtsreiche Vor-alpenberge vorgelagert, wie der Schafberg (1790 m) im seenreichen Salzkammergut, der Ötscher in Niederösterreich. Im Wienerwald (Schöpfel 890 m) erreicht die Sandsteinzone ihre größte Breite. Der Bruchrand der Thermenlinie begrenzt die Kalkalpen gegen das Wiener Becken. Zwischen die Kalkstöcke einer-, die Palten-Liesing- und die Mur-Mürz-Linie anderseits schieben sich die Eisenerzer Schieferalpen mit dem Prebichlpaß (Erzbergbahn, 1230 m) und dem uner-schöpflichen Steirischen Erzberg, ferner der aus Urgestein bestehende Floningszug ein.

Die Zentralalpen sind im Westen massige Gebirgsstöcke, deren Zusammensetzung recht mannigfaltig ist (auch Kalk und Eruptivgesteine); im Osten bilden Faltenzüge und langgestreckte Schollen ausgesprochene Ketten. Von den eigentlichen Rhätischen Alpen greift nur Silvretta und Rhätikon nach Österreich über. Auch die Ortlergruppe mit dem höchsten Gipfel der Monarchie (3900 m) und die Adamellogruppe (Presanella 3560 m), zwischen denen der Tonalepaß (1880 m), wie im